



Die Preisträger: Prof. Dr. Michael Kubiciel (3.v.l.), Fanny Jacquier (6.v.l.), Dr. Gabriele Klocke (7.v.l.), Gulchachak Bagautdinova (4.v.r.), Maximilian Plach (3.v.r.) und Markus Geith (2.v.r.) mit Vizepräsident Prof. Dr. Bernhard Weber (l.) und Oberbürgermeister Hans Schaidinger (r.) Foto: altrofoto.de

Die Universität blickt in die Zukunft

BILDUNG Am Dies academicus wurde Prof. Dr. Udo Hebel offiziell in sein Amt als Präsident eingeführt und zeigte, wohin die Hochschule sich künftig entwickeln soll.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. Universitäten als Horte der Grundlagenforschung, Drehscheiben für internationalen Austausch und Orte des lebenslangen Lernens – dieses Bild zeichnete der Präsident der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, am Samstag beim Dies academicus. Mit der Veranstaltung erinnert die Universität an ihre Gründung und die Aufnahme des Lehrbetriebs zum Wintersemester 1967/68. Hebel, der seit 1. April an der Spitze der Universität steht, wurde im Rahmen der Feier im Audimax offiziell in sein Amt eingeführt. Der stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrats und Vorsitzende des Senats, Prof. Dr. Uwe Jansen, überreichte Hebel die Amtskette.

21 000 Studierende als Höchststand

Unter der neuen Universitätsleitung hatte auch der Dies academicus einen frischen Anstrich bekommen: Statt des üblichen Blumenschmucks hingen über der Bühne elf Kugeln in unterschiedlicher Größe, die die elf Fakultäten der Universität symbolisierten. Scheinwerfer tauchten das Audimax abwechselnd in alle Regenbogenfarben.

Präsident Hebel beleuchtete in seiner Rede Handlungsra-

Prof. Dr. Udo Hebel

Foto: altrofoto.de

me und Spielfelder, die für die Universität von Bedeutung sind. Punkt eins: die finanzielle Ausstattung. Zwar betonte Hebel, der Freistaat habe die Hochschulen etwa bei der Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs unterstützt und kompensiere die weggefallenen Studienbeiträge. Die Studierendenzahlen würden aber weiter steigen – mit aktuell über 21 000 sei an der Uni Regensburg ein Höchststand erreicht. „Um national und international konkurrenzfähig zu bleiben, ist eine substanzielle Erhöhung der Grundausstattung und eine weitere Erhöhung der von der Universitäten erworbenen Drittmittel erforderlich“, so Hebel.

Wichtig seien auch Forschung und Nachwuchsförderung. Hebel kündigte an, die Universität werde eine Dokumentation der Forschungsleistungen vornehmen und weitere inter- und transdisziplinäre Verbünde schaffen.

Nachwuchswissenschaftler sollen zudem mehr forschen können. Die Hochschulen hätten eine Verantwortung für lebenslanges Lernen, betonte Hebel. „Wir müssen uns künftig mehr den Herausforderungen und Chancen andersartiger Bildungsbiografien stellen – etwa über berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge.“

Die Universitäten müssten sich nach außen öffnen und Netzwerke bilden. „Das Bild des akademischen Elfenbeinturms gehört der Vergangenheit an“, sagte Hebel. Er brach zudem eine Lanze für die Grundlagenforschung und warnte davor, nur anwendungsorientierte Themen als relevant anzusehen: „Beziehungen zur Praxis sind zweifelsohne wichtig, jedoch dürfen sie universitäres Handeln nie ungebührlich prägen oder gar dominieren.“ Ein wichtiges Thema sei zudem die Internationalisierung. „Die Universitäten müssen mehr als bisher zu

Drehscheiben für internationale Begegnungen und transnationalen Austausch werden“, forderte Hebel. Handlungsbedarf sieht er beim Angebot an englischsprachigen Masterstudiengängen, das ausgebaut werden müsse.

Preise für junge Wissenschaftler

Anlässlich des Dies academicus wurden auch zahlreiche Preise verliehen: Der Habilitationspreis der Freunde der Universität Regensburg ging an den Strafrechtsexperten Prof. Dr. Michael Kubiciel, der zum Wintersemester einen Ruf an die Universität Köln angenommen hatte. Der Alumniverein ESdUR zeichnete Fanny Jacquier für ihre Magisterarbeit im Fach Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung mit dem Studienabschluss-Preis aus.

Der DAAD-Preis, der für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen vergeben wird, ging an die aus der Republik Baschkortostan stammende Kulturwissenschaftlerin Gulchachak Bagautdinova. Mit dem Förderpreis „Sprache und Recht“ wurde Dr. Gabriele Klocke für ihre Habilitationsarbeit ausgezeichnet. Der Biotech-Innovationspreis der BioPark Regensburg GmbH ging an Markus Geith sowie an Maximilian Plach.

Im Anschluss an die Preisverleihung überreichten Vizepräsident Prof. Dr. Bernhard Weber und Prof. Dr. Rupert Hochholzer die Stipendienurkunden an die 17 Teilnehmer des zweiten Jahrgangs von „ProSalamander“. Bei diesem Projekt, das von der Stiftung Mercator finanziert wird, können sich ausländische Akademiker für den deutschen Arbeitsmarkt nachqualifizieren. Internationalisierung und Weiterbildung – zwei von Hebels Zielen sind hier bereits umgesetzt.

➔ **Mehr Infos zum Thema finden Sie** unter www.mittelbayerische.de/uni

KOMMENTAR

Sanierungsstau

Der Freistaat muss seine Hochschulen ausreichend finanzieren – das forderte der Präsident der Uni Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, beim Dies academicus am Samstag. Vor allem für die Sanierung der mittlerweile teils maroden Hochschulgebäude sind entsprechende Mittel nötig. Erst kürzlich hatten die bayerischen Universitäten in einem Positionspapier milliardenschwere Investitionen in die Infrastruktur der Hochschulen angemahnt. An der Uni Regensburg werden regelmäßige



VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

Eimer aufgestellt, weil es von der Decke tropft. Nun wurden mehrere Hörsäle wegen akuter Unfallgefahr gesperrt: In der Nacht zum Freitag war im H 8 ein Deckenheizkörper abgestürzt. An der Uni Erlangen war im Juli das Philosophische Seminargebäude gesperrt worden, weil großflächig Putz von der Decke gefallen war.

Die Zahl der Akademiker zu erhöhen, ist ein Ziel der Politik. Nun muss sie auch ein Umfeld schaffen, in dem die jungen Menschen gut – und unfallfrei – lernen können.